

**KATHARINA  
PETERS**

**VERGELTUNG**

**1. DAS MÄDCHEN**

**THRILLER**

**a**

*aufbau digital*

besten Fall eine ruppige Ermahnung, im schlimmsten eine Ohrfeige. Viel mehr hatte David in den acht Jahren seines Lebens allerdings nicht ertragen müssen. Er war Mutters Liebling, schon immer gewesen – das Kind, das sie selten anrührte, das meist mit einem Anschnauzer davonkam oder einem Schubser, während Sandra und der jüngere Bruder das meiste auszubaden hatten. Colin lebte nicht mehr. Er war im Alter von vier Jahren vor einigen Monaten

gestorben, im Dezember, vor  
Weihnachten – nach zahllosen  
Tritten und Schlägen. Sandra, die  
älteste, hatte die Schuld auf sich  
genommen, als Polizei und später  
das Jugendamt aufkreuzten und  
dann ihr Vater – der Typ, der nie da  
war, schon gar nicht wenn man ihn  
brauchte – diesen Anwalt  
anschleppte. Ein guter Deal, hatte  
sie gedacht, als klar wurde, worauf  
das Ganze hinauslaufen würde.  
Einer, der sie in Zukunft schützen  
und die Alpträume vertreiben

würde, in denen Colins lebloser Körper und die entsetzten Augen einer Rettungssanitäterin die Hauptrolle spielten. Ein fataler Irrtum.

Vor vier Wochen war sie abgehauen, wenige Tage vor ihrem dreizehnten Geburtstag. Ihre Mutter war ausgetickt, als sie am späten Abend nach Hause gekommen war, und hatte wie eine Furie herumgebrüllt: »Wem hast du davon erzählt, du falsches Miststück?« Sie hatte erst von ihr

abgelassen, als sie so kraftlos war, dass sie die Hand nicht mehr heben und Sandra sich aus ihrem Griff befreien konnte. Nachdem es still in der Wohnung geworden war, hatte sie ihren Rucksack gepackt und war mitten in der Nacht aus dem Haus geschlichen, um ihr altes Leben für immer hinter sich zu lassen. Der Gedanke, so ungeheuerlich und absurd er zunächst klang, hatte klar und unverrückbar vor ihrem inneren Auge gestanden.

Die ersten zwei Tage hatte sie in einer leerstehenden Dachwohnung verbracht – nur wenige Minuten von ihrem Zuhause entfernt. Es roch nach Schimmel und Ratten, nach Pisse und feuchter Wäsche, es war bitterkalt, und die Alpträume fielen über sie her. Das Versteck taugte allenfalls als kurzfristige Lösung, das war ihr schon nach wenigen Stunden klar gewesen. Sie brauchte etwas zu essen, frische Kleidung, ein gutes Versteck, Geld, einen Plan oder auch nur einen